

März 2021

Blickpunkt **Energie**

Nachrichten von Ihrem Energieversorger





Liebe Leserinnen und Leser,

für uns ist 2021 ein besonderes Jahr: Die Stadtwerke Schwäbisch Hall gibt es jetzt seit 50 Jahren. Am 1. Januar 1971 hat das Unternehmen in der Rechtsform der GmbH seine Arbeit aufgenommen. Damals hätte wohl noch keiner gedacht, dass aus den Stadtwerken Schwäbisch Hall einmal das wird, was sie heute sind: ein erfolgreiches Energieversorgungsunternehmen, das Vorreiter in der Branche ist, eine Spitzenposition im Bereich der dezentralen Energieversorgung innehat, den Ausbau der erneuerbaren Energien massiv vorantreibt und in Zusammenarbeit mit Kommunen andere Stadtwerke aufbaut.

Diesen Weg hätten wir ohne unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ohne Sie, liebe Kundinnen und Kunden sowie Freundinnen und Freunde unseres Unternehmens, nicht geschafft. Daher möchten wir Ihnen bereits an dieser Stelle danken.

Das Jubiläum begehen wir unter dem Motto „50 Jahre nachHALLtiger“. Dahinter verbirgt sich die Zielrichtung unserer Projekte und Investitionen. Sie ist nämlich stets auf die Belange unserer schönen Region ausgerichtet und verbindet dieses Engagement mit unserem Kernthema: dem ökologisch verantwortungsvollen Handeln. Wir setzen darauf, dass eine Energieversorgung nicht nur zuverlässig sein muss, sondern auch nachhaltig.

Aufgrund der Corona-Lage verzichten wir für das Jubiläum auf große Veranstaltungen und haben stattdessen ein Programm mit vielen kleinen Mitmachaktionen für unsere Kunden erarbeitet. Mehr Informationen finden Sie auf den Seiten 4 und 5.

Aktuell erwacht der Frühling. Dadurch wird es draußen heller. Gleiches passiert im Parkhaus Langer Graben, das wir derzeit modernisieren. Wie der aktuelle Fortschritt ist, erfahren Sie auf Seite 9.

Tolle Nachrichten mit viel Potenzial gibt es aus Öhringen. Hier bauen wir gemeinsam mit der Stadt die Stadtwerke Öhringen auf. Was für die Öhringer Stadtwerke geplant ist, lesen Sie auf Seite 11.

Kommen Sie gesund durch unser Jubiläumsjahr und haben Sie viel Spaß beim Lesen der neuen Ausgabe von „Blickpunkt Energie“.

GEBHARD GENTNER

RONALD PFITZER

GESCHÄFTSFÜHRER DER STADTWERKE
SCHWÄBISCH HALL GMBH



Blick ins Jahr 1950

Das Foto zeigt die Gebäude rund um die Hellermühle (Gebäude rechts), wo sich heute der Firmensitz der Haller Stadtwerke befindet. Die Räumlichkeiten beherbergen die Büros des Energieversorgers.

In dieser Ausgabe

4 Auftakt ins Jubiläumsjahr
50 Jahre Stadtwerke Schwäbisch Hall

6 Zur E-Mobilitätskarte erweitert
Die HallCard bietet neue Funktionen

7 Bessere Bedingungen
Wer von der EEG-Reform profitiert

7 Wünsche brauchen Eure Stimmen
Die Stadtwerke sponsern wieder Projekte

8 Hier wird 2021 gebaut
Bautätigkeiten der Stadtwerke

9 Es wird hell im Langer Graben
Das Parkhaus wird umfassend saniert

10 Neue Gondel für den Windpark
Impressionen vom Windpark Rote Steige

11 Grünes Licht für Öhringen
Eigener Energieversorger für die Stadt

12 Mehr Energie aus Kraftwerk
Ausbau des Heizkraftwerks in Hessental

13 Fernwärmenetz wird optimiert
Verbraucher und Stadtwerke profitieren

13 Gebündelte Förderung
Effiziente Gebäude im Fokus

14 Mehr Mitarbeiter trotz Pandemie
Viele Einstellungen in 2020

14 Neue Ausbildungsberufe
Mehr Informatik im Angebot

15 Treiber der Digitalisierung
Möglichkeiten für IT-Spezialisten

16 Baustein der Energiewende
Die Rolle neuer Messsysteme

17 Alte Zähler machen Platz
Digitale Messsysteme für Kunden

18 Die Stadtwerke im Porträt
Das Team GDV stellt sich vor

20 Ungewisse Perspektive
Unklar, wann das Bad öffnet

21 Neues Bürogebäude entsteht
Abriss in der Unterlimpurger Straße

22 Mobilität nachhaltiger gestalten
Öffentlicher Nahverkehr wird gefördert

23 Kinderseite
Was ist eigentlich Nachhaltigkeit?

24 Gewinnspiel & Kontakt
Gewinnchance auf tolle Preise

Titel Blick von oben auf das Technik-Verwaltungsgebäude der Stadtwerke Schwäbisch Hall in der Steinbacher Straße mit dem Kloster Großcomburg im Hintergrund. Das Gebäude des Haller Versorgungsunternehmens wurde 2012 fertiggestellt.



In 50 Jahren haben sich die Stadtwerke vom kleinen Betrieb zu einem erfolgreichen Energieversorgungsunternehmen entwickelt.

Auftakt ins Jubiläumsjahr

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall feiern 2021 ihr 50-jähriges Bestehen mit diversen Aktionen.



Es war ein bedeutender Meilenstein in der Stadtgeschichte Schwäbisch Halls: Als die Stadt im Jahre 1970 über die Stromversorgung entscheiden musste, fielte sie den Entschluss, dies künftig in eigene Hände zu nehmen. Dazu kaufte sie den privatwirtschaftlichen Stromversorger E-Werk Heller und verschmolz ihn mit den Gas- und Wasserwerken zu einer Kapitalgesellschaft: der Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH. Am 1. Januar 1971 nahm das neu gegründete Unternehmen seine Arbeit auf und

feiert damit im Jahr 2021 sein 50-jähriges Jubiläum.

Vom kleinen Betrieb, der sich um die Strom-, Gas- und Wasserversorgung in Schwäbisch Hall kümmert, haben sich die Stadtwerke zu einem erfolgreichen mittelständischen Unternehmen mit mehr als 600 Mitarbeitern entwickelt. Heute be-fassen sich die Haller Stadtwerke im Kern noch immer mit der Erzeugung, Verteilung und Lieferung von Strom, Gas, Wasser und Wärmeenergie, jedoch bei Wei-

tem nicht nur für Schwäbisch Hall. Das Versorgungsgebiet ist gewachsen und reicht heute von Braunsbach bis nach Michelbach/Bilz in der einen und Wüstenrot in der anderen Himmelsrichtung.

Darüber hinaus entwickelt das Energieversorgungsunternehmen stetig neue technische und energiewirtschaftliche Dienstleistungen, betreibt Bäder, Parkierungseinrichtungen sowie Erdgas- und Stromtankstellen, entwickelt Konzepte für die Stabilisierung von Energienetzen

und baut neue Versorgungsunternehmen in Kooperation mit Kommunen auf.

Einen detaillierten Einblick in die Unternehmensgeschichte und die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder gibt ein Zeitstrahl auf der Homepage der Stadtwerke Schwäbisch Hall, der chronologisch Meilensteine des 50-jährigen Bestehens präsentiert. Die Chronik ist hier zu finden: www.stadtwerke-hall.de/50-jahre-nachhalltiger/.

MEHR NACHHALTIGKEIT

Das Motto des Jubiläums ist „50 Jahre nachHALLtiger“. „Damit wollen wir ausdrücken, worauf es uns seit Tag eins ankommt: Auf ein ökologisch verantwortungsvolles Handeln sowie ein nachhaltiges Wirken, Denken und Tun“, sagt Ronald P tzer. „Eine zuverlässige Energieversorgung sicherzustellen ist unsere Hauptaufgabe, reicht uns aber alleine nicht. Unser Blick geht weiter“, ergänzt Gebhard Gentner. Zusammen leiten Ronald P tzer und Gebhard Gentner die Stadtwerke Schwäbisch Hall.

Gemeinsam wollen sie die Ef zienz in den Kraftwerken des Energieversorgers steigern, konsequent auf den Ausbau erneuerbarer Energien setzen, das Unternehmen als anerkannten Ausbildungsbetrieb etablieren sowie sich an Forschung und Entwicklung zur Zukunft der Energieversorgung in Deutschland beteiligen. Außerdem investieren die Stadtwerke in regionale Projekte zur CO₂-Einsparung, zur CO₂-Bindung und zum Artenschutz.

VIELE MITMACHAKTIONEN

Am 50-jährigen Bestehen des Unternehmens sollen alle Kunden und Freunde der Stadtwerke teilhaben. Daher gibt es im Jubiläumsjahr verschiedene Aktionen. Auf größere Veranstaltungen wird aufgrund

der Corona-Lage verzichtet, dafür gibt es ein Angebot von vielen kleineren Mitmachaktionen.

Von Ende März bis Anfang November bietet der Energieversorger die Möglichkeit, Schwäbisch Hall allein oder mit der Familie aus einem anderen Blickwinkel kennenzulernen. Bei einer Actionbound-Tour geht es auf eine digitale und interaktive Schnitzeljagd durch die Stadt. Ziel ist, einen Schlüsselcode zu knacken, um ein spannendes Rätsel zu lösen. Mehr sei an dieser Stelle nicht verraten. Neue Erkenntnisse zu gewinnen und das ein oder andere interessante Gebäude oder auch einen schönen Flecken zu entdecken, ist allerdings garantiert. Am Ende wartet auf alle Teilnehmer, Detektive und Wanderer, unabhängig vom Alter, eine Belohnung.

Da Nachhaltigkeit das Jubiläumsmotto ist, det es sich natürlich auch in den Mitmachaktionen wieder. Die Stadtwerke laden in einer Gemeinschaftsaktion mit Stadtbus Schwäbisch Hall und Kreisverkehr Schwäbisch Hall dazu ein, an ausgewählten Samstagen im Jahr mit dem ÖPNV unterwegs zu sein, gerne auch um mit dem Elektrobus gratis nach Schwäbisch Hall zu fahren. Die Aktion wird genauer auf Seite 22 beschrieben.

Um das Thema Nachhaltigkeit in Bezug auf Natur-, Umwelt- und Klimaschutz greifbar zu machen, bietet das Versorgungsunternehmen in Kooperation mit dem Umweltzentrum Kreis Schwäbisch Hall kostenlos geführte Exkursionen in kleinen Gruppen zu verschiedenen Themen an. Darunter gibt es Themenwanderungen zu Pilzen, Kräutern und Heilp anzen, Bibern sowie Bienen und Insekten. Die genauen Termine sind rechts aufgelistet.

Weitere Informationen zu den Gruppen-Exkursionen sowie zur Anmeldung gibt es online auf www.stadtwerke-hall.de/50-jahre-nachhalltiger/

WICHTIGE TERMINE

- **27. März:** Start der Actionbound-Tour „Knackt den Schlüsselcode“ (täglich möglich)
- **3. April:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **12. April:** Start Bewerbungsphase Sponsoringplattform
- **17. April:** Exkursion „Biber“
- **6. Mai:** Ende Bewerbungsphase Sponsoringplattform
- **8. Mai:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **10. Mai:** Start Abstimmungsphase Sponsoringplattform
- **5. Juni:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **20. Juni:** Ende Abstimmungsphase Sponsoringplattform
- **26. Juni:** Exkursion „Kräuter und Heilp anzen“
- **3. Juli:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **25. Juli:** Exkursion „Bienen und Insekten“
- **7. August:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **4. September:** Mit dem E-Bus in die Stadt und Gewinnspiel Mobilitätskarte
- **25. September:** Exkursion „Pilze“
- **7. November:** Ende der Actionbound-Tour „Knackt den Schlüsselcode“

Jetzt zur E-Mobilitätskarte erweitert

Die HallCard der Stadtwerke bietet verbesserten Service durch neue Funktionen.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall treiben die Elektromobilität und den Ausbau der regionalen E-Ladeinfrastruktur voran. Der passende Begleiter ist die HallCard. Mit der Karte können die Ladevorgänge an allen Lade-Stationen in den Parkeinrichtungen der Stadtwerke aktiviert und beendet werden.

Neu ist, dass das Laden von E-Fahrzeugen jetzt auch über die HallCard abgerechnet wird. Das funktioniert bequem über das beim Versorgungsunternehmen hinterlegte Konto.

Mit der Abrechnung über die HallCard profitieren die Kunden von einem vergünstigten Tarif in Höhe von 29 Cent anstelle von 40 Cent pro Kilowattstunde, was das Laden für Kurzzeitparker kostet.

Die Haller Stadtwerke arbeiten daran, die Nutzung der HallCard als E-Mobilitätskarte zu erweitern. Das Laden an den öffentlichen Stromtankstellen der Stadtwerke ist bereits möglich. Geplant ist, dass Karteninhaber ihre HallCard nach freiwilliger Freischaltung auch europaweit als Ladekarte an allen Stationen des Netz-

werks „Intercharge“ einsetzen können. Hierfür wird eine monatliche Grundgebühr fällig.

Eine weitere Neuerung im Bereich Parkierung ist das im März begonnene Umrüsten der Kassensautomaten in den Stadtwerke-Parkeinrichtungen auf bargeldloses Bezahlen. Den Anfang machen jeweils ein neuer Automat im Parkhaus „Im Ritter“ sowie im Parkhaus Kocherquartier. An beiden Automaten kann künftig mit EC-Karte gezahlt werden – auch kontaktlos.



hallerleben: Parken und Strom tanken mitten in Schwäbisch Hall



Die vielen verschiedenen Karten in Ihrem Geldbeutel lassen Sie den Überblick verlieren? Sie sind gerne in Schwäbisch Hall? Zum Shoppen, am Abend, um ins Kino zu gehen oder einfach einmal, um auszugehen? Dann ist die HallCard genau das Richtige für Sie. Und das Beste? Sie **parken und tanken Strom** mit einer Karte.

Ihre Vorteile:

- bargeldloses Parken und Strom tanken mit einer Karte
- moderne E-Tanksäulen in den Parkhäusern
- faire minutengenaue Abrechnung
- alle Einrichtungen sind 24 Stunden geöffnet
- keine Grundgebühr der Karte
- automatisches Aufladen des Guthabens - bequem per SEPA-Lastschrift

Wussten Sie schon? Mit der HallCard parken Sie abends sowie an Sonn- und Feiertagen gratis in Schwäbisch Hall.



Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH
Tel.: 0791 401-400
HallCard@stadtwerke-hall.de

www.stadtwerke-hall.de/parken

Bessere Bedingungen für den Eigenverbrauch

Private Betreiber von Fotovoltaikanlagen profitieren von der EEG-Reform.



Mitte Dezember 2020 hatte der Bundestag eine Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) beschlossen. Die Novelle ist am 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Mit der Reform sind die Rahmenbedingungen für den Ausbau erneuerbarer Energien (vorrangig Wind und Fotovoltaik) neu definiert worden. Vor allem private Betreiber von Fotovoltaikanlagen und kleinere Gewerbe, die ihren produzierten Strom selbst verbrauchen, profitieren. Die sogenannte Bagatellgrenze wurde angehoben. Das heißt, Betreiber einer Anlage bis 30 Kilo-

watt Leistung und einem Eigenverbrauch unter 30.000 Kilowattstunden müssen für den selbstverbrauchten Strom künftig keine EEG-Umlage zahlen, sofern die Anlage Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt. Das gilt sowohl für Alt- als auch Neuanlagen. Bisher lag die Grenze bei zehn Kilowatt beziehungsweise 10.000 Kilowattstunden. Damit der eingespeiste Strom vergütet wird, müssen alle Anlagen im Marktstammdatenregister der Bundesnetzagentur registriert sein. Auch ältere Solaranlagen, die zum Jahreswechsel aus der EEG-Förderung gefallen sind,

wurden bei der Reform berücksichtigt. Beispielsweise müssen Anlagenbetreiber nicht umgehend auf ein intelligentes Messsystem umstellen.

Änderungen gibt es auch für Großanlagen. Zwar müssen Anlagen laut Gesetz erst ab einer Leistung von 750 Kilowatt am Ausschreibungsverfahren teilnehmen, jedoch gilt dies faktisch auch für Anlagen ab 300 Kilowatt – zumindest wenn sie ohne Einnahmeverluste betrieben werden sollen. Ohne Ausschreibung erhielten sie nur die Hälfte der EEG-Vergütung.

„Wünsche brauchen Eure Stimmen“

Die Bewerbungsphase auf der Sponsoringplattform der Stadtwerke beginnt Mitte April.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall fördern auch in ihrem Jubiläumsjahr 2021 wieder zehn regionale Projekte im Rahmen ihrer bekannten Sponsoringplattform „Wünsche brauchen Eure Stimmen“.

Im Zeitraum vom 12. April bis zum 6. Mai können Vereine, Gruppen und Organisationen aus dem Netzgebiet des Haller Energieversorgungsunternehmens ihre Wunschprojekte einreichen. Dazu müssen sie einfach ihr Vorhaben in ein paar Worten auf der Online-Plattform der Stadtwerke beschreiben und nach Mög-

lichkeit mit einem Foto versehen. Ab dem 10. Mai geht es ans Abstimmen. Auf der Internetseite der Stadtwerke kann jeder bis zum 20. Juni für sein Lieblingsprojekt stimmen. Die Vereine und Organisationen dürfen für ihre Vorhaben natürlich an der Werbetrommel rühren.

Je mehr Votings, desto besser. Die zehn Pläne und Maßnahmen mit den meisten Stimmen erhalten jeweils 1.000 Euro. Wie gewohnt sponsern die Haller Stadtwerke fünf Projekte aus dem Bereich Sport und fünf aus den Bereichen Kultur, Bildung und Soziales.

INFO

Informationen rund um die Sponsoringplattform gibt es auch auf dem neuen Instagram-Kanal der Stadtwerke Schwäbisch Hall unter: www.instagram.com/stadtwerkeshall/

Neben dem Sponsoring halten die Stadtwerke auf dem Instagram-Profil auch Neuigkeiten aus den Bereichen Bäder, Parken, 3-Berge-Cup sowie Ausbildung und Studium bereit.

Hier wird 2021 gebaut

Die Stadtwerke haben viel vor: von Sanierungen über Wartungen bis zu Erschließungsmaßnahmen.



Die Netzinfrastruktur ist das Rückgrat der Versorgung. Um die Netze durch Sanierungen und Wartungen stabil zu halten und sie gleichzeitig auszubauen, investieren die Stadtwerke Schwäbisch Hall auch im Jahr 2021 in zahlreiche Baumaßnahmen in ihrem Versorgungsgebiet.

Ein großes Projekt läuft derzeit schon im Schwäbisch Haller Teilort Wackershofen. Die Stadtwerke bauen dort ein Nahwärmenetz auf. Die Wärme kommt von der bestehenden Holzackschnitzelanlage beim Hohenloher Freilandmuseum. In das Vorhaben sind auch die Haller Stadtverwaltung, der Fachbereich Planen und Bauen und die Stadtbetriebe involviert. Für die Wärmeerschließung ist ein Eingriff ins Straßennetz erforderlich. Daher werden in diesem Zug in Wackershofen auch sämtliche Leitungen saniert und ein getrenntes Abwassersystem aufgebaut. Das Ganze erfolgt in mehreren Bauabschnit-

ten, die Arbeiten laufen bereits seit Sommer 2020 und werden sich noch längere Zeit hinziehen.

Auch außerhalb von Schwäbisch Hall sind die Stadtwerke aktiv. Seit Jahren treiben sie den Ausbau der Fernwärme in Mainhardt voran. In diesem Jahr gehen die Stadtwerke die Fernwärmerschließung ausgehend vom Rathaus entlang der Hauptstraße bis zur Bundesstraße an. Die Gemeinde nimmt im Rahmen dieses Projekts Sanierungen der Versorgungsleitungen vor. „Wir nutzen die Gelegenheit, im Zuge von notwendigen Kanalarbeiten, Sanierung der Wasserleitungen und dem Ausbau der Breitbandversorgung auch gleich die Fernwärmeinfrastruktur aufzubauen, um eine klimafreundliche Wärmeversorgung anzubieten. Zukünftig wird dadurch auch das geplante Holzheizwerk an das bestehende Wärmenetz angebunden“, erklärt Mainhardts Bürgermeister Damian Komor.



In Wackershofen laufen umfangreiche Bautätigkeiten. Die Stadtwerke erschließen den Haller Teilort mit Nahwärme aus Hackschnitzeln, die Stadt nimmt Sanierungen vor.

WEITERE PROJEKTE

▼ **Schwäbisch Hall (Kerngebiet):** Erschließungsarbeiten im Bahnhofsbereich, Sanierung verschiedener Versorgungsleitungen im Hagenbacher Ring und Fernwärmerschließung im dortigen Schönbergweg

▼ **Hessental:** Fernwärmerschließung im Schlichtweg, in der Landhegstraße und in der Sulzdorfer Straße

▼ **Tüngental:** Erschließung eines Neubaugebiets am Ortsende Richtung Altenhausen

▼ **Untermünkheim:** Erschließung des Baugebiets „Bühl II“ sowie Kabelerneuerungsarbeiten in Enslingen und Gaisdorf

▼ **Michelbach/Bilz:** Fernwärmerschließung im Gemeindekern sowie Netzverstärkungs- und Sanierungsarbeiten in Hirschfelden

▼ **Rosengarten:** Stromnetzverstärkung und -erneuerung in Westheim

▼ **Öhringen:** Weitergehende Erschließung des Baugebiets Limespark sowie innerstädtische Fernwärmerschließung

▼ **Wüstenrot:** Sanierungen im Zuge der Ortsdurchfahrtsanierung in Oberheimbach sowie Sanierung und Verstärkung des Stromnetzes in Finsterrot



Parkhaus Langer Graben: Die Betonarbeiten im Zuge der Modernisierung des Parkhauses sind abgeschlossen. Schon jetzt lässt sich erkennen, dass die einzelnen Ebenen im Gebäude künftig deutlich besser beleuchtet werden.

Es wird hell im Langer Graben

Die Wiedereröffnung kann wegen des Brands im Gebäude noch nicht terminiert werden.



Das Parkhaus Langer Graben ist von innen kaum wiederzuerkennen. Dabei steckt es noch mitten in den Umbauarbeiten. Massive Schäden am Beton waren der Grund für die Sanierung und gleichzeitig der Anlass für die Haller Stadtwerke und den Landkreis Schwäbisch Hall als Eigentümer, die Parkeinrichtung in der Schwäbisch Haller Innenstadt komplett zu modernisieren.

„Die Betonarbeiten sind abgeschlossen“, berichtet Peter Busch, Leiter der Abteilung Technische Dienstleistungen der Stadtwerke Schwäbisch Hall. Seit dem 1. Januar 2020 ist das Parkhaus Langer Graben geschlossen. Der ursprüngliche Plan war eine abschnittsweise Öffnung ab Herbst vergangenen Jahres. Aufgrund der Corona-Lage war die Nachfrage nach zusätzlichen Parkplätzen in Schwäbisch

Hall allerdings gering. Daher haben Stadtwerke und Landkreis entschieden, die Bauarbeiten konzentriert durchzuführen und das Gebäude nicht vorzeitig zu öffnen. Die gesamte Sanierung kann dadurch schneller abgeschlossen werden.

Einen Strich durch die neuen Pläne machte ein Kabelbrand im Parkhaus Mitte Februar. Verletzt wurde niemand, da das Feuer in der Nacht ausbrach. Allerdings hat das Innere des Gebäudes durch den Brand Schäden genommen. Zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ war noch nicht absehbar, welche Auswirkungen der Feuerschaden auf die Wiedereröffnung des Parkhauses Langer Grabes haben wird. Über Neuerungen informieren die Stadtwerke auf ihrer Homepage sowie auf ihren Social-Media-Kanälen.

Dennoch der Ausblick: Die Parkkunden und Besucher der Innenstadt und des Landratsamts können sich auf ein deutlich helleres und gründlich modernisiertes Parkhaus mit einem Farbleitsystem zur besseren Orientierung freuen. Neben der Bodenbeschichtung, den Markierungen und den Toiletten wurde die Technik des Gebäudes komplett überholt. Das betrifft unter anderem die nun energieeffiziente Beleuchtung, die Lüftung, das Schrankensystem, die Sprinkleranlage sowie die Aufzüge, die vollständig erneuert wurden.

Nach dem Abschluss des Umbaus werden im Parkhaus 525 Stellplätze bereitstehen, die teilweise deutlich breiter sind als vor der Sanierung. Zum Teil verfügen sie außerdem über Ladestationen für Elektrofahrzeuge.



Montage der Rotorblätter im Zuge des Gondeltauschs: Ein Flügel der Windkraftanlage hat eine Länge von etwa 67 Metern.

Neue Gondel für den Windpark

Impressionen vom Gondeltausch im Windpark Rote Steige: Als reine Vorsichtsmaßnahme musste an einer Windkraftanlage die Gondel gewechselt werden. Dazu wurde das alte Maschinenhaus abgebaut und durch ein neues ersetzt – in 149 Metern Höhe.



Die drei Rotorblätter werden am Fuß des Turms zwischengelagert.



Kräftige Taue rund um den Turm dienen als Absicherung bei starkem Wind.



Die Windkraftanlage ist seit 26. Februar wieder in Betrieb.



Blick auf das Zentrum von Öhringen: Die neuen Öhringer Stadtwerke wollen das Stadtgebiet mit Fernwärme versorgen.

Grünes Licht für Öhringen

Die Haller Stadtwerke unterstützen beim Aufbau des Öhringer Energieversorgers.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall haben bereits einige Kommunen unterstützt, um deren eigene Versorgungsunternehmen aufzubauen. Das neueste Projekt findet in Öhringen statt, der Großen Kreisstadt aus dem Hohenlohekreis. Die Gründung der Stadtwerke Öhringen ist beschlossene Sache. Ende Februar hat der Öhringer Gemeinderat mit großer Mehrheit dafür gestimmt.

„Dies können wir durchaus als Meilenstein in der Öhringer Stadtentwicklung bezeichnen. Die neuen Öhringer Stadtwerke werden im Bereich der Energieversorgung und für den Klimaschutz regional sehr viel Positives bewirken“, freut sich Oberbürgermeister Thilo Michler.

Im Fokus des neuen Unternehmens steht zunächst der Ausbau der Fernwärmeversorgung im Öhringer Stadtgebiet. Geplant ist, dass die Stadtwerke Öhringen regional und nachhaltig erzeugten Strom, Gas und Wärmeenergie zusammen mit einer Energieberatung vor Ort anbieten. Pers-

pektivisch sollen zu den Geschäftsfeldern auch Errichtung und Betrieb von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen zählen. „Beim Aufbau der neuen Stadtwerke sind wir gerne Partner der Stadt Öhringen. Wir übernehmen Verantwortung und bringen uns mit unserem energiewirtschaftlichen Know-how und unseren Erfahrungen ein“, betont Gebhard Gentner, Geschäftsführer der Stadtwerke Schwäbisch Hall.

Die Stadt Öhringen und der Schwäbisch Haller Versorgungsdienstleister sehen in den Stadtwerken Öhringen viel Potenzial. Das betrifft vor allem den Ausbau der dezentralen Energieversorgung und der erneuerbaren Energieanlagen in Öhringen sowie innovative Lösungen für Energieversorgung und Elektromobilität. Durch die Einbindung regionaler und kommunaler Partner sowie lokaler Gewerbebetriebe können wichtige Synergien entstehen.



Öhringens OB Thilo Michler (links) und Gebhard Gentner, Geschäftsführer der Haller Stadtwerke, nehmen gemeinsam den Aufbau der Öhringer Stadtwerke in Angriff.

Das Heizkraftwerk Hessental besteht aus zwei Anlagenteilen. In beiden gibt es in diesem Jahr Projekte, um mehr Energie zu erzeugen.



Mehr Energie aus dem Kraftwerk

Die Stadtwerke bauen ihre Heizkraftwerksanlage in Hessental aus.

Das Fernwärmenetz der Schwäbisch Haller Stadtwerke wächst. Durch den zunehmenden Ausbau des Netzes kommen mehr Wärmeabnehmer hinzu. Dies bedeutet, dass auch mehr Energie erzeugt werden muss. Deshalb legt das Versorgungsunternehmen bei seinem Heizkraftwerk (HKW) im Schwäbisch Haller Teilort Hessental nach.

Das HKW Hessental gehört zu den vier großen Kraftwerksanlagen der Stadtwerke Schwäbisch Hall und versorgt hauptsächlich das umliegende Gewerbegebiet „Solpark“ sowie den Osten der Stadt mit Wärme und Strom.

Durch zwei anstehende Projekte steigern die Stadtwerke ihre Kapazitäten der Energieerzeugung im Hessentaler Kraftwerk. Zum einen werden im Anlagenteil in der Maria-Goeppert-Mayer-Straße drei alte Kessel durch zwei neue Kesselanlagen

mit mehr Leistung ersetzt. Die neuen Kessel sollen zur Heizperiode 2021/2022 in Betrieb gehen.

Zum anderen – und das ist das größere Projekt – tauschen die Stadtwerke einen



Aus eins mach zwei: Das Kraftwerk erhält einen weiteren Motor von MAN. Beide Aggregate bringen jeweils eine Leistung von 7,5 Megawatt.

bestehenden Motor mit einer thermischen Leistung von drei Megawatt im Gebäudeteil in der Alfred-Leikam-Straße aus. Der neue, hocheffiziente Motor von MAN bringt eine Leistung von 7,5 Megawatt. Sobald die Baugenehmigung vorliegt, startet der Haller Energieversorger mit den baulichen Vorbereitungen zum Einbau des neuen Motors. Die Stadtwerke setzen auf ein bewährtes Modell, denn in der Kraftwerksanlage befindet sich bereits seit 2018 ein MAN-Motor. Da war es naheliegend, auf ein weiteres Aggregat des Motorenbauers aus Augsburg zu setzen. „Die Zusammenarbeit mit MAN ist gut und zuverlässig, vor allem sind wir auch mit dem Service sehr zufrieden“, erklärt Fabian Andrews, Abteilungsleiter Kraftwerke/Wärmeverteilung bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall. Ab dem Frühjahr 2022 soll im Hessentaler Heizkraftwerk dann Energie aus beiden MAN-Motoren erzeugt werden.

Fernwärmenetz wird optimiert

Die Rücklauftemperaturen im Wärmenetz werden abgesenkt. Davon profitieren beide Seiten.

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall arbeiten intensiv an der Effizienz ihres Fernwärmeverbundes. Im Fokus steht die Rücklauftemperatur des Heizwassers. Sie ist in vielen Gebäuden zu hoch. Je wärmer das Heizwasser ist, das ins Netz der Stadtwerke zurück fließt, desto mehr Heizwasser wird benötigt, um die gewünschte Wärme zu erreichen.

Von einer erhöhten Spreizung zwischen Vor- und Rücklauftemperaturen profitieren Stadtwerke und Verbraucher. Weniger Heizwassermenge bedeutet mehr Über-

tragungskapazitäten und weniger Pumpenstromkosten für die Stadtwerke. Ebenso bedeutet ein geringerer Temperaturunterschied zur Umgebungstemperatur weniger Wärmeverlust. „Was für unser Wärmenetz im Großen gilt, gilt im Kleinen auch für die Anlage des Verbrauchers“, erklärt die Projektverantwortliche Ann-Kathrin Frank von den Stadtwerken. Auch bei den Kunden führen kleinere Heizwassermengen und geringere Wärmeverluste zu effizienterem Heizen. Das schont den Geldbeutel. Das Haller Versorgungsunternehmen identifiziert derzeit Wärmekunden in seinem Netz mit hohen Rücklauftemperaturen und kon-

taktiert diese. Gemeinsam entwickeln sie eine Lösung. Häufigste Ursachen sind fehlende hydraulische Abgleiche oder Bypässe. Oft sind nur geringe technische Arbeiten nötig, um die Kundenanlagen zu verbessern. Die Kosten müssen Verbraucher selbst tragen, allerdings gibt es die Möglichkeit auf Fördermittel vom Bund. Für Neukunden überarbeiten die Stadtwerke derzeit ihre Technischen Anschlussbedingungen (TAB Fernwärme). Künftig werden vor Inbetriebnahme der Anlage Hydraulikschemas überprüft und ein Nachweis für den hydraulischen Abgleich verlangt. Außerdem wird die Einhaltung der Rücklauftemperaturen überwacht.

Gebündelte Förderung

Neue Programme verbessern die Fördermöglichkeiten für den energieeffizienten Neubau.

Um mehr Übersicht bei den Förderungen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien im Gebäudebereich zu schaffen, führt die Bundesregierung im Jahr 2021 schrittweise die „Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG)“ ein.

Das BEG-Programm bündelt bisherige bestehende Förderungen für energetische Sanierungen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa). Der Vorteil der Bündelung ist, dass sämtliche Angebote mit nur einem Antrag bei beiden Institutionen beantragt werden können.

Die neue Bundesförderung ist in drei Teilprogramme untergliedert: die BEG-WG (Wohngebäude), die BEG-NWG (Nicht-Wohngebäude) und die BEG-EM (Einzelmaßnahmen an Wohn- und Nicht-Wohngebäuden). Den Auftakt zum Jahresbeginn machte die BEG-EM mit einer Zuschussförderung von energetischen Einzelmaßnahmen durch das Bafa. Dazu zählen Maßnahmen an der Gebäudehülle und an der Anlagentechnik, Heizungsoptimierungen sowie Maßnahmen für regenerative Energien bei Heizungen.

Bei der Umstellung ihrer Heizungsanlagen auf effizientere beziehungsweise regenerative Systeme erhalten Hausbesit-

zer einen Zuschuss von bis zu 45 Prozent. Im neuen Förderprogramm ist dieser Zuschuss auch bei der Umstellung auf Nahwärme enthalten.

Ab Juli dieses Jahres soll es alle Teilprogramme der BEG mit der Kredit- und der Zuschussvariante bei der KfW geben. Die KfW ist als Förderungsgeber für Neubauten relevant. Je weniger Energie die Immobilie benötigt und je besser die Gebäudehülle gedämmt ist, desto mehr Förderung gibt es. Mit der Nahwärme der Stadtwerke Schwäbisch Hall wird aufgrund der sehr geringen Primärenergiefaktoren leicht eine hohe Effizienz und damit eine höhere Förderung erreicht.

Mehr Mitarbeiter trotz Pandemie

Die Stadtwerke haben im vergangenen Jahr viele Mitarbeiter eingestellt.



Versorgungssicherheit ist das A und O. Das hat die Corona-Pandemie abermals unter Beweis gestellt. Für eine sichere Versorgung arbeiten die Stadtwerke Schwäbisch Hall jeden Tag. Gleichzeitig unterstreichen die Auswirkungen der Pandemie dass die Energiewirtschaft eine sichere Branche für Arbeitnehmer ist – schließlich gehören Strom-, Gas-, Wasser- und Wärmeversorgung zu den kritischen Infrastrukturen.

Dass die Branche gut aufgestellt ist, bestätigen die Stadtwerke durch einen Blick

auf die Einstellungszahlen im Jahr 2020. Das Haller Versorgungsunternehmen hat im vergangenen Jahr 109 neue Mitarbeiter begrüßt.

BREITES AUFGABENGEBIET

Eine solche Zahl an Einstellungen in einem wirtschaftlich schwierigen Jahr ist für ein mittelständisches Unternehmen wie die Stadtwerke Schwäbisch Hall nur möglich, weil es breit aufgestellt ist. Die Tätigkeitsfelder umfassen nicht nur die

vielfältigen Bereiche rund um die Energieversorgung. Sie reichen darüber hinaus von IT-Dienstleistungen über Parkierung und Bäderbetrieb bis hin zu diversen Aufgabenfeldern im energiewirtschaftlichen Dienstleistungsbereich.

Stetig ergeben sich neue Stellenprofile, weil sich die Stadtwerke intern weiterentwickeln, neue Geschäftsmodelle schaffen oder sich in neue Geschäftsfelder begeben. Aktuelle Beispiele: Die Stadtwerke weiten ihre Ausbildungsberufe aus und entwickeln auch ihre IT-Sparte weiter.



Neue Ausbildungsberufe

Erstmals bilden die Stadtwerke Fachinformatiker mit unterschiedlichen Schwerpunkten aus.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind seit vielen Jahren eine gefragte Ausbildungsstätte in der Region und ermöglichen jungen Nachwuchskräften den Einstieg ins Berufsleben. Jetzt erweitert das Haller Versorgungsunternehmen sein Portfolio an Ausbildungsplätzen und bildet 2021 erstmals Fachinformatiker im Bereich Daten- und Prozessanalyse sowie im Bereich Anwendungsentwicklung aus.

Die künftige Fachkraft für Anwendungsentwicklung kümmert sich verstärkt um Softwarelösungen und IT-Anwendungen, indem sie diese entwickelt, programmiert und genau nach Kundenwünschen spezi-

alisiert. Die Ausbildung vermittelt Methoden und Verfahren der Softwaretechnik sowie verschiedene Programmiersprachen und Entwicklertools. Bei der Daten- und Prozessanalyse geht es hauptsächlich um die Hoheit über und Verfügbarkeit von Daten als Basis für die Unternehmensentwicklung, IT-Projekte und zentrale Services. Daneben entwickeln die Nachwuchskräfte IT-Lösungen für digitale Produktions- und Geschäftsprozesse. Schnittstellen in der Ausbildung gibt es auch zu den wichtigen Bereichen Datenschutz und IT-Sicherheit.

Auch bei den dualen Studiengängen legen die Stadtwerke Schwäbisch Hall nach. In

diesem Jahr wird erstmals der Studiengang „Wirtschaftsinformatik – Application Management“ angeboten.

▼ AUSBILDUNG 2021: OFFENE STELLEN

- ▼ Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- ▼ Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung (m/w/d)
- ▼ Fachinformatiker Fachrichtung Daten- und Prozessanalyse (m/w/d)
- ▼ Duales Studium BWL-Digital Business Management (m/w/d)

Treiber der Digitalisierung

IT-Talente können sich bei den Stadtwerken Schwäbisch Hall verwirklichen.



Kommunal und innovativ sind keine Gegensätze. Das beweisen die Stadtwerke Schwäbisch Hall in ihrer täglichen Arbeit. Um die Vorreiterrolle in der Energiebranche auszubauen, entwickeln die Stadtwerke stetig neue Geschäftsmodelle und passen das Unternehmen an eine digitale, effiziente und moderne Arbeitsweise an. Bei der Umsetzung spielt die IT eine Schlüsselrolle – ebenso bei der derzeitigen Arbeit unter Corona-Bedingungen.

Bereits seit dem vergangenen Frühjahr ermöglichen die Stadtwerke Schwäbisch Hall ihren Mitarbeitern

schichtendeckend von zu Hause aus zu arbeiten. Die nötigen technischen Voraussetzungen wurden in kürzester Zeit von der IT geschaffen. Die IT-Abteilung der Haller Stadtwerke versteht sich als Serviceanbieter für Kollegen im Unternehmen und für externe Kunden. Das Portfolio der über 30 Mann/Frau starken Abteilung reicht von interner EDV bis hin zum Vertrieb komplexer Software-as-a-Service-Produkte, kurz SaaS. Dieses Angebot bietet dem Kunden den Vorteil, dass er die Software uneingeschränkt benutzen kann. Gehostet, aktualisiert und gewartet wird sie vom SaaS-Anbieter: den Stadtwerken. Das Unternehmen treibt die Digitalisierung und die digitale Transfor-

mation aktiv voran. Unter anderem wurde eine digitale Roadmap erstellt, die unternehmensübergreifende Themen adressiert und die Entwicklung hin zu einer agilen Unternehmenskultur unterstützt. Aus dieser Kultur heraus sollen neue digitale Geschäftsmodelle entstehen. Dafür braucht das Unternehmen IT-Talente, die diesen Weg mitgehen und ihn gestalten.

▼ INFO

Auf www.stadtwerke-hall.de/offene-stellen/ gibt es eine aktuelle Übersicht aller freien Stellen im IT-Bereich.



Mit Schnelligkeit zur neuen IT-Stelle

Ad hoc zum IT-Job

... Ihre Herausforderung mit minimalem Bewerbungsaufwand?

Einfach mal reinschauen auf

www.stadtwerke-hall.de/offene-stellen/
www.stadtwerke-hall.de/it/

und direkt Kontakt aufnehmen:

Telefon 0791 401-757, WhatsApp oder Signal +49 160 94873578



Wir freuen uns auf ein unverbindliches Gespräch zum Kennenlernen.

Moderne IT-Arbeitsplätze | Neue Technologien | Spannende Digitalisierungsprojekte |
 Dynamisches Umfeld | Sicherer Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst (TV-V)





Das Stromnetz soll deutlich leistungsfähiger werden. Smarte digitale Systeme helfen bei der Lösung der Aufgabe.

Wichtiger Baustein der Energiewende

Intelligente Messsysteme spielen eine Schlüsselrolle für die Stromnetze der Zukunft.

Die Energiewende in Deutschland ist essenziell für eine auch zukünftig intakte Umwelt. Aber der Weg von fossilen und nuklearen Brennstoffen hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz stellt die Versorgungsinfrastruktur vor große Herausforderungen. Insbesondere das Stromnetz ist betroffen, da die Stromproduktion aus Wind- und Sonnenenergie stark schwankt. Durch die Elektromobilität kommt ein hoher Anteil an kurzzeitigem, aber hohem Verbrauch hinzu. Das muss ein Netz in Summe erst einmal aushalten.

Um die Herausforderung zu bewältigen, müssen Erzeugung, Verbrauch und die Netze intelligent miteinander verknüpft sein. Diese Aufgabe sollen intelligente Messsysteme, auch Smart Meter genannt, übernehmen. Sie ersetzen die herkömmlichen Stromzähler. Durch den Einsatz der neuen Messsysteme werden

zum einen die Verbräuche transparenter. Zum anderen können durch Smart Meter sowohl Verbrauchs- als auch Erzeugungsanlagen in ein intelligentes Energienetz eingebunden werden. Dadurch können Stromangebot und -nachfrage in Einklang gebracht werden. Das stabilisiert die Netze und zeigt auf, wo sie optimiert und ausgebaut werden müssen.

Mit dem Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende aus 2016 hat die Bundesregierung das Startsignal für intelligente Stromnetze gesetzt. Der Gesetzestext enthält in Artikel 1 Regelungen über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (das sogenannte Messstellenbetriebsgesetz, kurz MsbG). Das MsbG sieht die Einführung der Smart Meter vor, unterscheidet aber zwischen modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsystemen. Verbraucher mit einem

Stromverbrauch von durchschnittlich weniger als 6.000 Kilowattstunden in den letzten drei Jahren erhalten eine moderne Messeinrichtung. Dabei handelt es sich um einen digitalen Zähler ohne Kommunikationseinheit. Über diese Geräte lassen sich der aktuelle Stromverbrauch sowie die Stromverbrauchswerte für die letzten 24 Monate abrufen.

Intelligente Messsysteme erhalten Verbraucher mit einem durchschnittlichen Drei-Jahres-Verbrauch über 6.000 Kilowattstunden, Betreiber von dezentralen Erzeugungsanlagen ab einer Anlagengröße von sieben Kilowatt sowie exible Verbrauchseinrichtungen, beispielsweise E-Ladesäulen. Das Messsystem besteht aus einem digitalen Stromzähler und einer Kommunikationseinheit, dem Smart-Meter-Gateway. Das Gateway ermöglicht eine datenschutzkonforme Übertragung vom Zähler an den Messstellenbetreiber.

Alte Zähler machen Platz

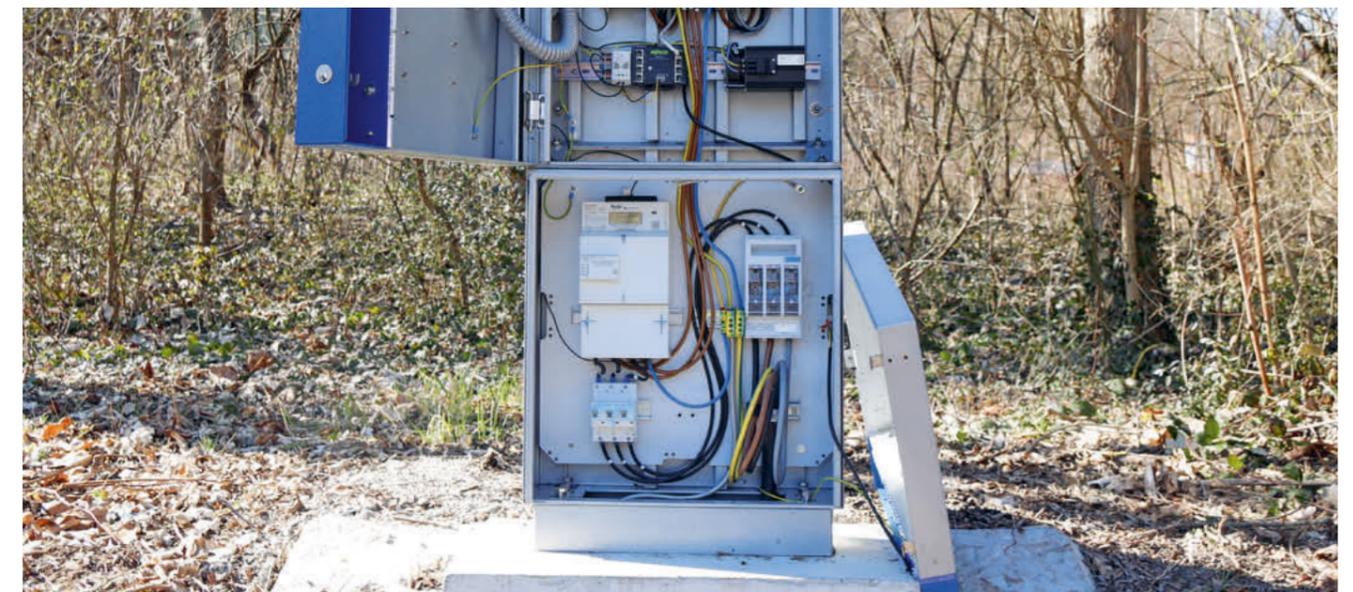
Die Stadtwerke bauen digitale Zähler und Smart Meter ein.

Als Messstellenbetreiber sind die Stadtwerke Schwäbisch Hall gesetzlich dazu verpflichtet, alte Stromzähler durch intelligente Messsysteme (Smart Meter) und moderne Messeinrichtungen zu ersetzen. Den rechtlichen Hintergrund erläutert der Artikel links (Seite 16). Betroffen sind alle Verbrauchsstellen im Netzgebiet der Stadtwerke Schwäbisch Hall – unabhängig davon, ob ein Privathaushalt oder ein Unternehmen Stromkunde beim Haller Energieversorger ist oder nicht.

„Bis 2032 müssen wir alle analogen Zähler aus dem Netz nehmen“, sagt Ulrich Beck, Teamleiter Messtechnik und Messbetrieb bei den Stadtwerken, und ergänzt: „Moderne Messeinrichtungen haben wir schon einige verbaut.“ Auch am Einbau der Smart Meter sind die Haller Stadtwerke dran. 90 Prozent aller Verbrauchsstellen im Netzgebiet des Versor-

gungsunternehmens erhalten die modernen Messeinrichtungen. Läuft die Eichung eines Zählers ab, tauschen die Stadtwerke das Gerät einfach durch eine moderne Messeinrichtung oder ein intelligentes Messsystem aus. Kunden werden drei Monate vor dem geplanten Zählerwechsel informiert. 14 Tage vor dem Tausch erhalten die Kunden den genauen Termin und können einen anderen vereinbaren, sollte der Zeitpunkt nicht passen. „Der Wechsel ist für die Kunden kostenlos“, erklärt Beck. Allerdings fallen für die Nutzung der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme Kosten an. Das ist bereits bei analogen Zählern so. Die Höhe der Kosten ist im Messstellenbetriebsgesetz geregelt. Für moderne Messeinrichtungen liegen die Gebühren bei 20 Euro pro Jahr. Beziehen Haushalte den Strom über die Stadtwerke, sind die Messkosten im Grundpreis eingerechnet und werden mit der Stromrechnung

beglichen. Erhalten Kunden den Strom über einen anderen Lieferanten, kann es sein, dass dieser das Messentgelt nicht übernimmt. Dann stellt das Haller Versorgungsunternehmen in seiner Funktion als Messstellenbetreiber dem Verbraucher jährlich eine separate Rechnung aus. Die Kosten für die Nutzung von intelligenten Messsystemen bei Kunden mit höheren Verbräuchen, dezentralen Erzeugungsanlagen und exiblen Verbrauchsanlagen sind höher. Bei einem Jahresverbrauch zwischen 6.000 und 10.000 Kilowattstunden sowie für Anlagen mit einer Leistung von sieben bis 15 Kilowatt beläuft sich das jährliche Messentgelt auf 100 Euro. Von da ab gehen die Gebühren je nach Verbrauch und Anlagenleistung stufenweise nach oben bis zu einer Grenze von 200 Euro – ausgenommen Kunden mit einem Verbrauch von über 100.000 Kilowattstunden pro Jahr. Hier werden höhere Anforderungen gestellt.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall haben ein intelligentes Messsystem bereits in ihrer eigenen E-Ladesäule verbaut.



Das Team GDV erstellt Pläne für eine Übersicht der Versorgungsnetze der Haller Stadtwerke digital. Manchmal hilft aber auch der Blick auf einen ausgedruckten Plan, wie Franz Wiederholl der Auszubildenden Franziska Czolkos zeigt.

Die Stadtwerke im Porträt

Das Team Gra sche Datenverarbeitung hat die Hoheit über alle Daten zu den Versorgungsnetzen.



Die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind ein verlässlicher regionaler Energieversorger. In jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ werden engagierte Mitarbeiter und ihr Tätigkeitsfeld vorgestellt, um einen Einblick in den vielfältigen Unternehmensalltag der Stadtwerke Schwäbisch Hall zu gewähren. Diesmal geht es um das Team Gra sche Datenverarbeitung (GDV).

„Wir sind ein Dienstleister. Wir erfassen Daten über unsere Versorgungsnetze und stellen diese für die weitere Verwendung bereit“, fasst Teamleiter Wolf Epple das Aufgabenspektrum in einem Satz zusammen. Das Team GDV besteht derzeit neben Teamleiter Wolf Epple aus Elke Gla-

ser, Marcel Lavarra, Michael Meißner, Eva-Maria Rühle, Nadine Wagner, Franz Wiederholl sowie der Auszubildenden Franziska Czolkos. Das Aufgabenportfolio ist vielschichtiger und aufwendiger als es scheint. Man muss sich dabei nur vorstellen, wie viele Leitungen, Gebäude und Objekte es im Versorgungsgebiet der Stadtwerke Schwäbisch Hall geben mag – und bedenken, dass sich das Gebiet ja nicht nur auf Schwäbisch Hall beschränkt, sondern bis nach Braunsbach, Michelbach/Bilz und Wüstenrot reicht.

Die Aufgaben des Teams lassen sich grob in zwei Kategorien unterteilen. In Kategorie eins dokumentiert das Team Daten zu Leitungen und Objekten der Stadtwer-

ke und stellt diese digital zur Verfügung. Das Team erstellt zum Beispiel Schema-Pläne, die Auskunft über schematische Verknüpfungen einzelner Stationen geben. Ein solcher Plan zeigt, wo welche Leitungen in einem bestimmten Abschnitt liegen. Diese Informationen braucht beispielsweise der Bereitschaftsdienst der Stadtwerke, um bei Arbeiten die Leitungssituation vor Ort abschätzen zu können.

Zur ersten Aufgabenkategorie gehört auch die Planauskunft. „Bau rmen, Architekten und Häuslebauer sind verp chtet, von uns eine Auskunft über die Leitungen vor Ort einzuholen, bevor sie mit Baumaßnahmen beginnen“, berichtet Epple. Das gilt auch für kleinere Tätigkeiten wie

einen Gartenteich auszugraben oder eine Garage zu errichten. „Meist erreichen uns die Anfragen per Mail und wir versenden dann einen entsprechenden digitalen Kartenausschnitt“, erklärt der Teamleiter der GDV. Der Ausschnitt zeigt genau, wo sich beispielsweise die Hausanschlüsse für Strom, Erdgas, Wasser oder Fernwärme auf dem jeweiligen Grundstück befinden.

BAUTÄTIGKEIT PLANVOLL UNTERSTÜTZEN

Die zweite Aufgabenkategorie des Teams ist, bei Bautätigkeiten der Stadtwerke Schwäbisch Hall zu unterstützen. Epple führt aus: „Wir liefern die Daten für die Planungen von Neubauten, Sanierungsmaßnahmen oder Erschließungen und erstellen hierfür die gra schen Pläne über alle Versorgungssparten hinweg.“ Dadurch ist klar, weshalb das Team der Abteilung Planung/Projektierung zugeordnet ist. Sämtliche Planungen und Ausführungen der Bauarbeiten der Haller Stadtwerke entstehen aus dieser Abteilung heraus. Darüber hinaus arbeiten die GDV-Mitarbeiter unter anderem auch eng mit der Abteilung Contracting/Projektentwicklung und mit dem Team der Arbeitsvorbereitung sowie den Mitarbeitern der Netzleitwarte zusammen.

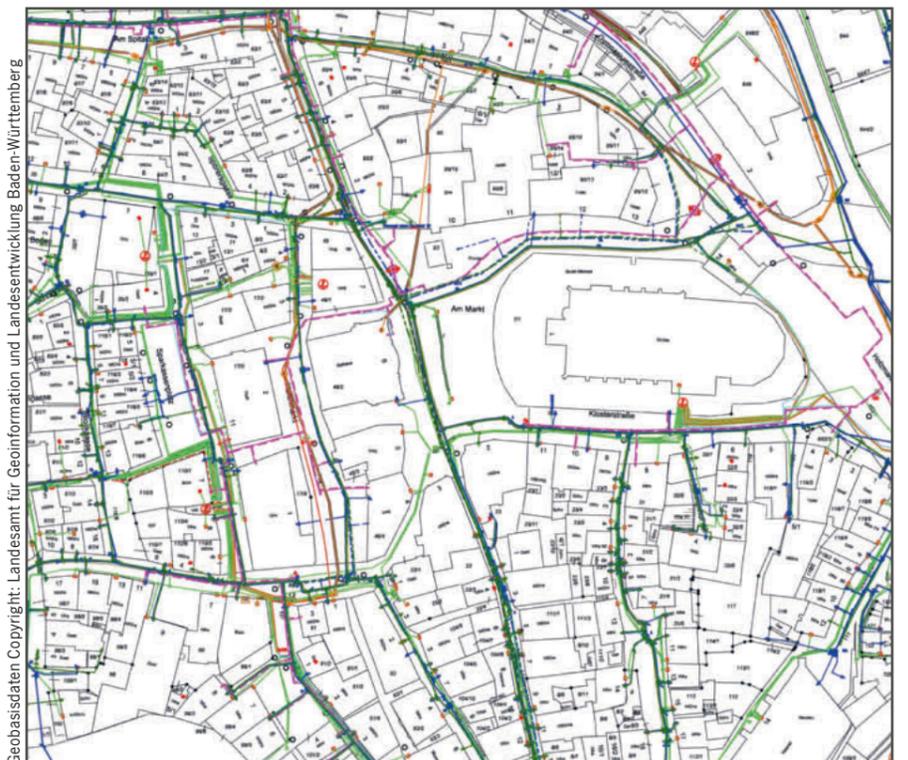
Bei einer solch großen Anzahl unterschiedlicher Daten stellt sich die Frage, wo und wie diese verwaltet werden. Die Heimat der Daten ist das so genannte Geoinformationssystem, kurz GIS. In der Anwendung werden die Daten sowohl angelegt und gep egt als auch gra sch als Pläne ausgespielt. Darin inbegriffen sind neben den einzelnen Versorgungsleitungen auch Gebäude, Straßen, Grundstücke und Grundstücksgrenzen. Diese Daten stammen von der Vermessungsverwaltung Baden-Württemberg und werden ins GIS der Stadtwerke Schwäbisch Hall integriert.

Die Leitungen sind im System nicht nur eingezeichnet. Jede Leitung und jedes Objekt ist zudem mit Attributen und Eigenschaften versehen, sodass aus dem Plan auch hervorgeht, um welche Art und Dimension es sich dabei handelt. „Über unser GIS haben wir darüber hinaus auch jederzeit den Überblick, wie viele Trafostationen oder Hausanschlüsse wir im Netz haben“, sagt der GDV-Teamleiter.

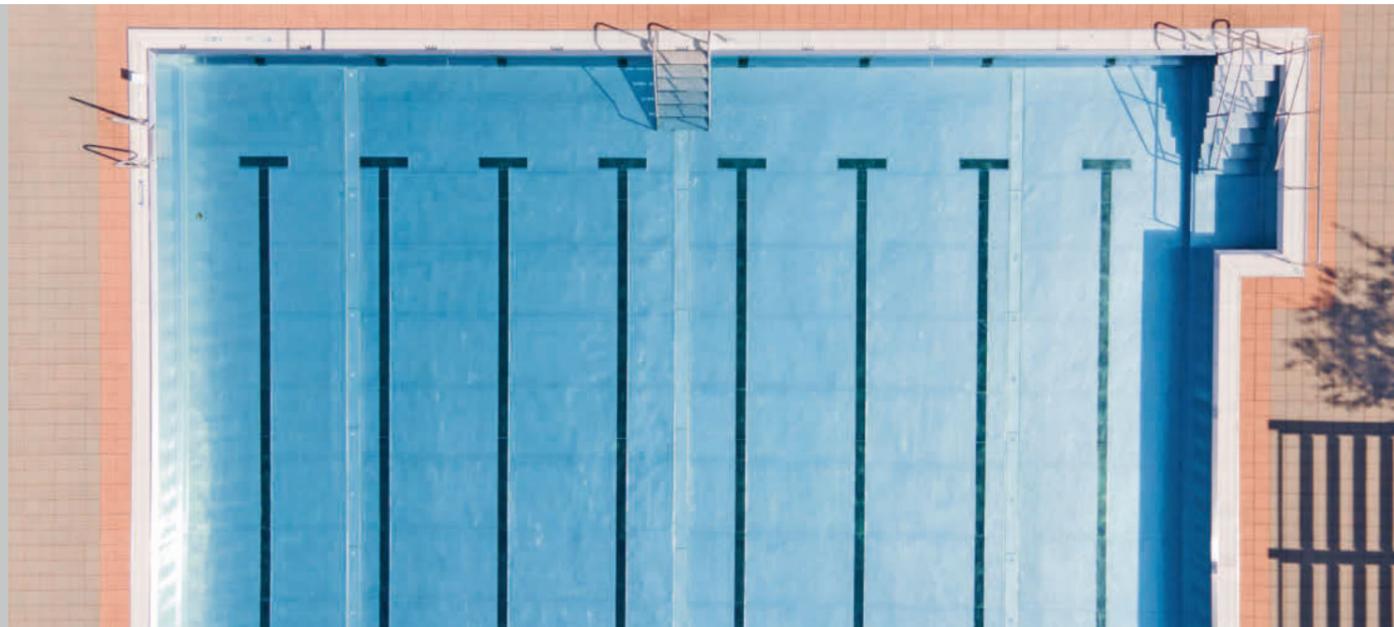
Derzeit geht das Team durch ein neues Projekt einen Schritt weiter. „Wir entwickeln unser GIS derzeit zu einem NIS, einem Netzinformationssystem“, berichtet Epple. Das geschieht in Zusammenarbeit mit dem amerikanischen Softwarehersteller Bentley Systems, deren GIS-Produkt die Stadtwerke Schwäbisch Hall nutzen. Auch für den Softwarehersteller ist das Projekt Neuland. In einem NIS sind neben Leitungen und Objekten auch dezentrale Erzeugungsanlagen, zum Beispiel Fotovoltaikanlagen, sowie dezentrale Verbraucher wie E-Ladesäulen topo-

graphisch genau erfasst. Das heißt, sie sind in den Plänen exakt dort eingezeichnet, wo sie sich auch in Wirklichkeit befinden – inklusive der Anbindung an die bestehende Netzinfrastruktur. Auf dieser Basis können beispielsweise Netzberechnungen genauer durchgeführt werden.

Was macht bei der Arbeit am meisten Spaß? „Der Kontakt und das Abstimmen mit den anderen Teams der Stadtwerke. Wir sind fester Bestandteil in einem Prozess und tragen unseren Teil zur Planung bei“, antwortet Epple auf diese Frage. Strukturiertes und exaktes Arbeiten sowie eine kreative Ader sind dafür nötig. „Außerdem braucht man ein gewisses Faible für digitale Daten und deren Verarbeitung“, ergänzt der GDV-Teamleiter. Wenn sich jemand für einen Job im Team interessiert, sollte er ausgebildeter Bauzeichner sein, um in die Welt der gra schen Versorgungsdatenverarbeitung der Haller Stadtwerke einzutauchen.



So sieht eine Planauskunft für mehrere Versorgungssparten aus dem GIS aus. Hier als Beispiel der Haller Marktplatz mit der Michaeliskirche.



Blick auf das leere Becken im Freibad Schenkensee: Die Rahmenbedingungen für die Badesaison 2021 sind noch unklar.

Ungewisse Perspektive

Eine verbindliche Prognose für die diesjährige Saison im Schenkenseebad gibt es noch nicht.



Wir berichten in jeder Ausgabe von „Blickpunkt Energie“ über Veranstaltungen oder Neuerungen im Schenkenseebad. Im letzten Heft hatte die Bäderleitung die besondere Badesaison 2020 unter den Corona-Bedingungen resümiert. Bereits bei Erscheinen der vergangenen Ausgabe war das Schenkenseebad geschlossen. Daran hat sich auch bis zum Redaktionsschluss für diese Ausgabe (Februar) nichts geändert. „Die Perspektive ist ungewiss. Wir schauen, was die Bestimmungen von Bund und Ländern für den Badebetrieb bedeuten und entscheiden dann, wie wir die Badesaison 2021 angehen“, sagt Badebetriebsleiter Jens Miermeister mit Blick auf die kommenden Wochen.

Aktuelle Informationen zum Schenkenseebad gibt es online auf der Homepage: www.schenkenseebad.de

▼ DAS FREIBAD RIEDEN BRAUCHT SIE

Die Stadtwerke Schwäbisch Hall und die Gemeinde Rosengarten sind auf der Suche nach Unterstützung für das Freibad Rieden. Dazu haben sie einen gemeinsamen Aufruf gestartet. Gesucht werden ausgebildete Rettungsschwimmer und Fachangestellte für Bäderbetriebe, die mindestens in dieser Saison im Freibad Rieden aushelfen können. Die Bestimmungen, Maßnahmen und Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie haben im vergangenen Jahr dazu geführt, dass das Bad nicht öffnen konnten. Damit in der Saison 2021 eine Öffnung möglich ist, braucht das Freibad personelle Unterstützung. Das Personal, das die Stadtwerke Schwäbisch Hall in einer

„normalen“ Saison aufbringen, reicht für die Einhaltung der aktuell geltenden beziehungsweise zu erwartenden Corona-Regelungen nicht aus. Daher der Aufruf der Stadtwerke und der Gemeinde Rosengarten.

Interessenten, die über die benötigte fachliche Qualifikation verfügen, können sich bei der Bäderabteilung der Stadtwerke Schwäbisch Hall per Telefon unter 0791 401-280 oder per Mail unter info@schenkenseebad.de melden.



Das idyllisch gelegene Freibad Rieden in Rosengarten.



Zur Sicherung der späteren Baugrube dienen Bohrpfähle, die das große Bohrgerät herstellt.

Neues Bürogebäude entsteht

In der Unterlimpurger Straße reißen die Stadtwerke zwei Gebäude ab, um Platz zu schaffen.



Es tut sich etwas am Verwaltungsstandort der Stadtwerke Schwäbisch Hall an der Limpurgbrücke. Das Unternehmen benötigt neue Büroräume. Um Platz zu schaffen, werden zwei Häuser auf dem Stadtwerkeareal an der angrenzenden Unterlimpurger Straße (ehemalige Hausnummern 86 und 88) durch einen Neubau ersetzt.

Die Abbrucharbeiten der beiden Häuser haben Mitte Februar begonnen. In der zweiten Jahreshälfte 2022 soll das neue Gebäude laut Planung fertiggestellt sein. Auf einer Fläche von 1.460 Quadratmetern wird der Neubau 98 Arbeitsplätze beherbergen. Die Baukosten belaufen sich nach derzeitigem Stand auf rund sieben Millionen Euro.

Parallel zu den Abbruchmaßnahmen werden entlang der Unterlimpurger Straße

Bohrpfähle zur Sicherung der späteren Baugrube errichtet. Das Bohrgerät wird auf einer aufgeschütteten Fläche, die als Bohrplanum dient, innerhalb des späteren Baufeldes aufgestellt. Durch die Schutzwand aus Bohrpfählen ist die



Die Bauarbeiten haben mit dem Abriss des Gebäudes mit der ehemaligen Hausnummer 86 begonnen.

Durchgängigkeit der Unterlimpurger Straße jederzeit gesichert. Sobald die Sicherungsmaßnahme hergestellt ist, kann die Baugrube für den Neubau komplett ausgehoben und mit den Rohbauarbeiten begonnen werden.



Nachdem vom ersten nur noch Schutt übrig war, wurde auch das Gebäude Nummer 88 abgerissen.

Mobilität nachhaltiger gestalten

Die Stadtwerke fördern in ihrem Jubiläumsjahr die regionale Mobilität.

Welchen Beitrag können die Stadtwerke Schwäbisch Hall als regionales Energieversorgungsunternehmen leisten, um Mobilität klimaschonender, emissionsfreier und komfortabler zu gestalten? Diesem Thema nehmen sich die Stadtwerke seit geraumer Zeit an und haben dafür viel bewegt: Umstellung des eigenen Fuhrparks auf Erdgas- und Elektrofahrzeuge, Aufbau von Erdgastankstellen und E-Ladestationen, Förderung von Car-Sharing-Projekten oder Informationsveranstaltungen zur alternativen Mobilität. Eine Herausforderung wird sein, den öffentlichen Nahverkehr und den privaten Verkehr auf

regionaler Ebene möglichst intelligent zu vernetzen, um Verkehrsaufkommen zu mindern und Emissionen einzusparen.

Zur nachhaltigen Mobilität gibt es im Jubiläumsjahr der Stadtwerke zwei Aktionen: Im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion von KreisVerkehr, Stadtbus und den Stadtwerken können der öffentliche Nahverkehr und die dort eingesetzten Elektrobusse an ausgewählten Samstagen zwischen April und September 2021 in den Linienbussen im RegioTarif-Gebiet des KreisVerkehr kostenfrei getestet werden. Einfach den ausgeschnittenen Coupon (siehe unten) beim Busfahrer gegen

eine „TageskarteDuoNetz“ eintauschen, um an diesem Tag kostenfrei zu fahren.

Bei der zweiten Aktion profitieren Inhaber einer Mobilitätskarte: Wer diese an einem der Aktionssamstage im öffentlichen Nahverkehr nutzt, nimmt an einer Verlosung teil. Die Gewinner werden nach dem Aktionszeitraum im Oktober 2021 gezogen.

INFO
Alle Informationen gibt es unter www.stadtwerke-hall.de/50-jahre-nachhaltiger/

Was ist eigentlich Nachhaltigkeit?

Wir, die Stadtwerke Schwäbisch Hall, werden in diesem Jahr 50 Jahre alt. Unser Jubiläum feiern wir unter dem Motto „50 Jahre nachHALLtiger“. Wenn ihr schon lesen könnt, habt ihr bestimmt entdeckt, dass sich darin das Wort „nachhaltig“ befindet. Aber was heißt überhaupt nachhaltig?

Nachhaltigkeit ist ursprünglich ein Begriff aus der Forstwirtschaft und stammt aus dem 17. Jahrhundert. Gemeint war damit, dass nicht mehr Bäume gefällt werden als neu gepflanzt werden und dann nachwachsen. Der Grund: Der Wald sollte für nachfolgende Generationen erhalten bleiben, damit sie ausreichend Holz haben.

Der Begriff hat mittlerweile viel mehr Bedeutung bekommen. Man nutzt ihn nicht nur im Umgang mit Holz, sondern auch im Umweltschutz oder in der Politik. Heute geht es bei Nachhaltigkeit mehr darum, wie man sich so verhalten und so leben kann, dass die Erde geschützt wird und auch künftige Generationen gut auf ihr leben können.

Auch wir legen viel Wert auf Nachhaltigkeit. Wir versorgen die Haushalte in Schwäbisch Hall und Umgebung unter anderem mit Strom und Wärme. Um sie zu erzeugen, sind Rohstoffe nötig, zum Beispiel Holz, Erdöl oder Erdgas. Je mehr Energie verbraucht wird, desto mehr Roh-

stoffe werden gebraucht und desto weniger stehen künftig zur Verfügung. Daher achten wir darauf, viel mehr Energie aus Quellen zu gewinnen, die es auch in Zukunft gibt, zum Beispiel Wind und Sonne.



Der Windpark Kohlenstraße erzeugt nachhaltig Strom aus Windkraft.



Mit dem E-Bus in die Stadt

Geräuscharm und emissionsfrei - so fährt es sich in einem Elektrobus. Lassen Sie einfach mal das Auto stehen und nutzen Sie den öffentlichen Nahverkehr.



Coupon für eine Freifahrt (TageskarteDuoNetz)

Einlösbar in allen Linienbussen im gesamten RegioTarif-Gebiet des KreisVerkehr an folgenden Samstagen:

Sa., 3. April 2021 | Sa., 8. Mai 2021 | Sa., 5. Juni 2021 |
Sa., 3. Juli 2021 | Sa., 7. August 2021 | Sa., 4. September 2021

Kinder unter sechs Jahren fahren kostenfrei.
Zustieg nur mit medizinischer Maske oder FFP2/FFP3-Maske. Eine Barauszahlung erfolgt nicht.
Online-Fahrplanauskunft: www.kreisverkehr-sha.de/fahrplaene-netz/fahrplanauskunft



Wir sind transdev



Mobilitätskarte nutzen und gewinnen!

Wer im Besitz einer **Mobilitätskarte** (Kombination HallCard + KolibriCard) ist, gewinnt in mehrfacher Hinsicht: einfaches und bequemes Parken im gesamten Stadtgebiet und bequeme Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

Wer mit der **Mobilitätskarte** den öffentlichen Nahverkehr im RegioTarif-Gebiet des KreisVerkehr an folgenden Samstagen

Sa., 3. April 2021 | Sa., 8. Mai 2021 | Sa., 5. Juni 2021 |
Sa., 3. Juli 2021 | Sa., 7. August 2021 | Sa., 4. September 2021

nutzt, kommt in die Verlosung: Zu gewinnen gibt es **50 x 20 € Jubiläumsbonus** als Gutschrift für das KolibriCard-Fahrtguthaben der Mobilitätskarte sowie **3 x 1 E-Scooter**.*

* Infos und Teilnahmebedingungen auf www.stadtwerke-hall.de/50-jahre-nachhaltiger/
Infos zur Mobilitätskarte: www.stadtwerke-hall.de/mobilitaetskarte/
Online-Fahrplanauskunft: www.kreisverkehr-sha.de/fahrplaene-netz/fahrplanauskunft
Bus-Zustieg nur mit medizinischer Maske oder FFP2/FFP3-Maske. Eine Barauszahlung erfolgt nicht.



Eine Gemeinschaftsaktion von:



Wir sind transdev





Wir sind gerne für Sie da!

Kundenzentrum

Stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH
An der Limpurgbrücke 1
74523 Schwäbisch Hall

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch: 8 bis 17 Uhr
Donnerstag: 8 bis 18 Uhr
Freitag: 8 bis 13 Uhr
Telefon: 0791 401-0, Telefax: 0791 401-401

Alle wichtigen Rufnummern auf einen Blick

Zusätzlich erreichen Sie bei speziellen Wünschen oder Fragen unsere Fachabteilungen unter folgenden Sammelrufnummern:

Kundenservice:

0791 401-451

Marketing und Vertrieb:

0791 401-454

Parkierung/HallCard:

0791 401-400

Kasse Schenkenseebad:

0791 401-281

Technischer Bereich:

0791 401-149

Störungsdienst – rund um die Uhr:

Netzbetrieb: 0791 401-222
Gasnetzbetrieb: 0791 401-777

Gewinnspiel – Blickpunkt Energie –

Leckeres Trinkwasser nachhaltig genießen!

Wir verlosen 20 Glaswasserflaschen in unserer Jubiläumsoptik.
Beantworten Sie die Frage, füllen Sie den Coupon aus und senden Sie ihn an:

Stadtwerke Schwäbisch Hall
Alexander Liedtke
An der Limpurgbrücke 1
74523 Schwäbisch Hall

Oder senden Sie eine E-Mail an
gewinnspiel@stadtwerke-hall.de



Einsendeschluss ist der 30. April 2021. Unter allen richtigen Einsendungen entscheidet das Los.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der Stadtwerke können nicht am Gewinnspiel teilnehmen.

Impressum

Blickpunkt Energie

erscheint zweimal im Jahr
im Versorgungsgebiet der
Stadtwerke Schwäbisch Hall

Herausgeber:

Stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH
An der Limpurgbrücke 1
74523 Schwäbisch Hall

Redaktion:

Stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH
Thomas Deeg (V. i. S. d. P.),
Alexander Liedtke

Redaktionelle Betreuung:

pVS - pro Verlag und Service
GmbH & Co. KG,
Schwäbisch Hall
Dirk Täuber

Layout und Grafik:

Heilbronner Stimme
Medienproduktion

Fotos:

Hollywood Productions/
Stephan Baraniecki,
Harald Reich, Jürgen Stanka,
Stadt Öhringen, Stadtarchiv
Schwäbisch Hall, Stadtwerke
Schwäbisch Hall GmbH,
Ufuk Arslan

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH

Gewinnspiel-Coupon

Wann haben die Stadtwerke Schwäbisch Hall ihre Arbeit aufgenommen?

1. Mai 1980 1. Januar 1971 15. Oktober 1949

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort